

K2, 8611 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

2007

Erste Durchsteigung der direkten Westwand durch eine russische Expedition unter Leitung von Pavel Shabalin

Wichtiger Hinweis zu den Höhenangaben: In den verschiedenen Berichten zu der russischen Expedition werden die Höhen der Lager z.T. unterschiedlich angegeben. Auch widersprechen sich innerhalb desselben Berichtes die Angaben im Text und die Angaben in den Routenskizzen. Ich habe in der Regel die Höhen aus den Routenskizzen verwendet, die realistischer erscheinen.

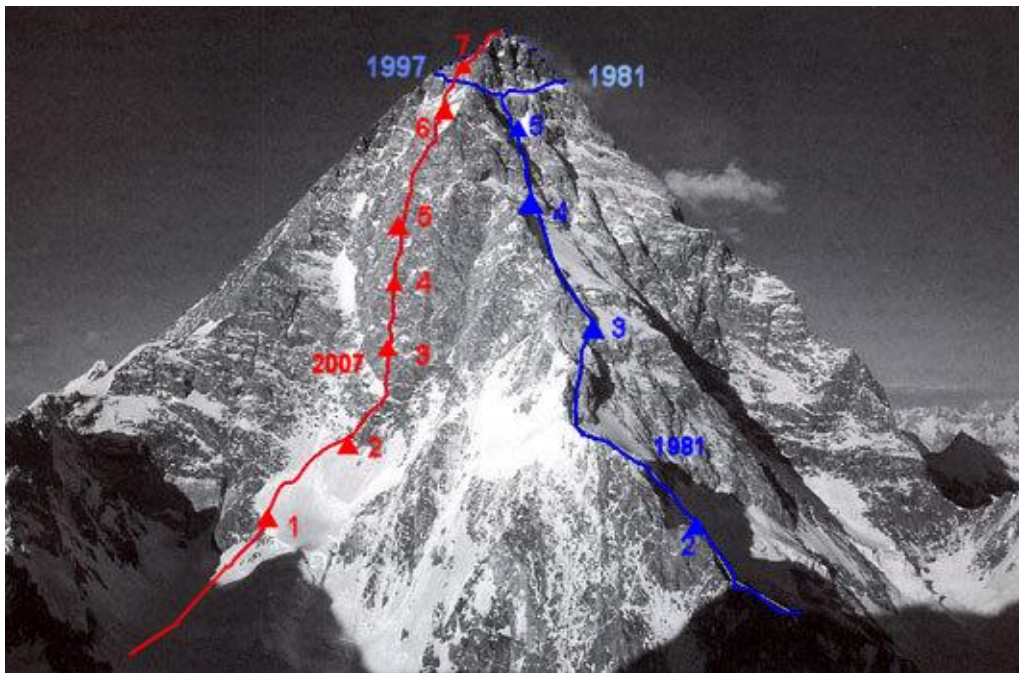
Die große russische Expedition unter Leitung von Pavel Shabalin trifft am 6. Juni im Basislager auf dem Godwin Austen-Gletscher in 5000 m Höhe ein. Eine sechsköpfige Gruppe bricht sofort zur Erkundung des Savoia-Gletschers auf. Am 10. Juni wird dort das vorgeschobene Basislager (ABC) in 5600 m Höhe errichtet.



Die Route durch die Westwand kann grob in zwei grundverschiedene Höhenabschnitte unterteilt werden: Die Gletscherflanke bis auf etwa 6750 m Höhe und die Felswand bis zum Gipfel. Im unteren Bereich, der auf dem nebenstehendem Foto abgebildet ist, errichten die Russen am 15.6. Lager 1 in 6000 m Höhe, verlegen es aber am 19.6. weiter hinauf in 6200 m Höhe oberhalb der 2. Gletscherstufe. Bis zu diesem Zeitpunkt war auch bereits die Route bis an den Fuß der Fels-

wand erschlossen worden, wo ebenfalls am 19.6. Lager 2 in 6500 m Höhe errichtet wird. Bis zu diesem Punkt dienten Erschließung und Lastentransporte auch dem Zweck der Höhenakklimatisation. Deshalb war auch trotz des schlechten Wetters konsequent an diesem Abschnitt gearbeitet worden.

Am 23.6. beginnen die Russen mit der Erschließung der Route durch die Felswand. Die technischen Schwierigkeiten sind hoch, immer wieder sind senkrechte Stufen oder gar Überhänge zu überwinden. Es ist schwer, aus der Froschperspektive der Kletterer eine gangbare Route zu finden. Es wird erforderlich, die Bergsteiger per Funk von Beobachtern im ABC dirigieren zu lassen. Das Wetter ist nach wie vor schlecht. Dennoch kann bereits am 25.6. in 6850 m Höhe ein Zelt als Lager 3 aufgestellt werden. Nun müssen die Kletterer nach der Erschließung der nächsten Seillängen nicht mehr so weit zu ihrem Nachtlager absteigen.



Westflanke des K2 mit den Routen von 1981, 1997 und 2007

Anfang Juli wird das Wetter besser. Am 4.7. wird Lager 4 in 7200 m Höhe errichtet. Dann wird das Wetter wieder schlechter. Dennoch bleiben die Russen in der Wand und erkämpfen sich nach und nach weitere Seillängen. Es gibt nur wenige einzelne Tage mit besserem Witterungsbedingungen. Am 13.7. wird das Wetter so schlecht, dass alle in den Zelten festgehalten werden. So ist es auch am 14.7.. Am 15.7. entschließt sich die Spitzengruppe in Lager 4 zum Abstieg. Am Mittag melden sie per Funk, dass es Vitali Ivanov schlecht geht und er nicht mehr ohne fremde Hilfe absteigen kann. Eine Hilfsmannschaft steigt ihnen mit Sauerstoff nach Lager 3 entgegen. Mit Hilfe des Arztes und der Kameraden gelingt es, Ivanov bis zum 17.7. ins Basislager zu bringen, von wo er am 18.7. per Hubschrauber ausgeflogen wird. Am 19.7. bessert sich das Wetter, so dass die Arbeit in der Wand wieder aufgenommen werden kann. Am 22.7 wird Lager 5 in etwa 7500 errichtet. In den folgenden Tagen werden nach und nach weitere schwierige Seillängen erschlossen und es sieht schon so aus, als könne man einen Platz für das letzte Lager erreichen, als Schneefall am 31.7. erneut eine Unterbrechung erzwingt. Am 5.8. muss Alexander Korobkov wegen einer Trombose im Bein vom Basislager ausgeflogen werden.

Am 5.8. sind Alexey Bolotov, Genady Kirievsky and Nickolay Totmjanin wieder in Lager 5. Sie hoffen, dass nun endlich ein Durchbruch nach oben gelingt. Man ist schließlich bereits mehr als 6 Wochen mit dem Durchstieg durch die Felswand beschäftigt. Aber dann werden sie 4 Tage von einem Sturm in Lager 5 festgehalten. Die Strapazen gehen fast über das hinaus, was Menschen ertragen können. Aber die Russen halten mit kaum vorstellbarem Durchhaltevermögen aus. Am 9. August sieht man sie durch die vorbereiteten Seillängen oberhalb von Lager 5 aufsteigen. Sie kommen nur langsam voran, aber sie steigen kontinuierlich auf. Um 17 Uhr haben sie in 8100 m Höhe einen Platz erreicht, an dem sie ihr Zelt als Lager 6 aufstellen können. Am 10.8. brechen sie um 5 Uhr zum Gipfel auf. Das Wetter ist gut, aber sie müssen sich durch tiefen Schnee weiter nach oben kämpfen. Um 13.20 Uhr melden sie per Funk, dass sie auf etwa 8500 m sind und nun eine schwere Felswand vor sich haben. Um 15 Uhr melden sie, dass sie die Stufe nicht überwinden können, weil ihnen spezielle Ausrüstung fehlt und sie extrem müde sind. Es ist ja ihr fünfter Tag oberhalb von 7500 m. Sie steigen nach Lager 6 ab, am folgenden Tag ins ABC. Währenddessen sind Gleb Sokolov, Vitaly Gorelik und Eugeny Vinogradsky im Aufstieg begriffen, um einen zweiten Gipfelangriff zu versuchen. Sie kommen bis Lager 5, werden dort ebenfalls von schlechtem Wetter festgehalten und steigen schließlich am 14.8. wieder ab.

Aber die Energie der Russen ist immer noch nicht aufgebraucht. Am 17.8. steigen Pavel Shabalin, Andrew Mariev, Ilyas Tukhvatullin und Vadim Popovich nach Lager 4 auf, Mariev sogar noch nach Lager 5. Am 18.8. sind dann auch seine drei Kameraden in Lager 5. Sie hoffen, dass nun ein paar Tage guten Wetters kommen mögen. Und so kommt es tatsächlich. Sie erreichen am 19.8. Lager 6, stellen dort ein weiteres Zelt auf und spüren die Route des folgenden Tages noch einige Seillängen nach oben. Inzwischen sind in die Lager weiter unten Hilfsmannschaften zur evtl. Unterstützung nachgerückt. Am Vormittag des 20.8. ist der Gipfelbereich in dichten Nebel gehüllt, starke Windböen rütteln an den beiden Zelten. An einen Aufbruch ist zunächst nicht zu denken. Als am Mittag die Sicht besser wird, brechen die 4 Russen auf. Sie erreichen 8400 m Höhe und stellen hier ein kleines Zelt als Lager 7 auf. Jetzt ist der Gipfel in Reichweite. Aber am Morgen des 21.8. ist das Wetter nicht gut. Die Russen warten zunächst in Lager 7. Um 10 Uhr brechen Mariev und Popovich zur Erkundung auf und sie überwinden die letzten Hindernisse. Um 12.50 Uhr stehen sie auf dem Gipfel. Sie befinden sich bereits im Abstieg, als das Wetter endgültig aufklart.

Am folgenden Tag erreichen 8 (!) weitere Russen den Gipfel: Alexey Bolotov, Nikolay Totmyanin, Gleb Sokolov, Evgeny Vinogradsky, Genady Kirievski, Vitaly Gorelik, Pavel Shabalin und Ilyas Tukhvatullin. Der Abstieg verläuft ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Insgesamt haben die Russen mit der Erstbesteigung der direkten Westwand eine überragende bergsteigerische Leistung erbracht und dabei ein unglaubliches Durchhaltevermögen unter Beweis gestellt.

Teilnehmer: Viktor Kozlov (Leitung), Nikolai Tscherni (stellv. Leitung), **Alexey Bolotov**, **Vitaly Gorelik**, Vitali Ivanov, **Genady Kirievski**, Alexander Korobkov, **Andrey Mariev**, Sergey Penzov, **Vadim Popovich**, **Pavel Shabalin**, Valery Shamalo, **Gleb Sokolov**, **Nikolay Totmyanin**, **Ilyas Tukhvatullin**, **Evgeny Vinogradsky**, Victor Volodin,

Quellen: www.mountain.ru: Russian National Alpinist Team New Expedition: K2 (8611 m) West Face first climb

www.mountain.ru: First ascent in the Western face K2 peak 8611 m. Expedition of the national Russian alpinist team.

www.alpinist.com: Lindsay Griffin: Russians Successfully Siege K2's Hardest Line

www.russianclimb.com: K2 West face direct, Russian National Expedition